



Frauenhaus | Frauenberatungsstelle | Notruf für misshandelte Frauen

JAHRESBERICHT 2019

Berichte aus dem Vorstand

PROJEKTFINANZIERUNG

Seit dem 01.07.2018 hat der Verein mit dem Kreis Offenbach mittels einer freihändigen Vergabe für den Betrieb eines Frauenhauses einen Vertrag über fünf Jahre, bis zum 30.06.2023 abgeschlossen.

Für die Frauenberatungsstelle wurde ab dem 01.07.2019 ein Vertrag, ebenfalls mit einer Laufzeit von fünf Jahren, bis zum 30.06.2024 abgeschlossen.

NEUER VERTRAG DER BERATUNGSSTELLE

2019 lief der Vertrag der Beratungsstelle mit dem Kreis Offenbach aus. Erfreulicherweise kam es nach Verhandlungen mit dem Kreis zu einem weiteren Vertrag, mit verbesserter Vertragslaufzeit, die von 3 auf 5 Jahre gestiegen ist. Auch wurden fünf Stunden, die in der Beratungsstelle in Dietzenbach aufgrund des höheren Beratungsaufkommens bisher durch den Verein finanziert wurden, vom Kreis übernommen.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

Im Mai wurde der Jahresbericht des Vereins Frauen helfen Frauen Kreis Offenbach e. V. verschickt und auf die Webseite des Vereins gestellt.

25.06.2019: Zweiseitige Anzeige in der regionalen Zeitung »Rodgau Exklusiv« mit dem Titel »Frauen helfen Frauen«. In diesem Artikel wird für die vielseitigen Hilfsangebote des Vereins geworben.

04.07.2019: Öffentliche Vorstellung der Frauenberatungsstelle und des Frauenhauses Kreis Offenbach durch eine Mitarbeiterin der Frauenberatungsstelle und eine Mitarbeiterin des Frauenhauses bei der Servicestelle »besser älter werden« in Obertshausen. Dazu erschien am 30.07.2019 ein Artikel in der Offenbach Post.

31.08.2019: Anlässlich der Jubiläumsveranstaltung »40 Jahre Stadt Rodgau« 2019 gab es einen Infostand des Frauenhauses und der Frauenberatungsstelle.

25.10.2019: Artikel in der Offenbach-Post mit dem Titel »Einen Weg aus der Gewalt finden«. Dieser Artikel wurde dazu genutzt, um die Veranstaltung des Frauennetzwerkes Rodgau zusammen mit der Frauenberatungsstelle und dem Frauenhaus am 25.11. publik zu machen.

Am 31.10.2019 erschien ein Artikel in der Offenbach Post über die Wohnungsnot und die daraus resultierenden Probleme für die Bewohnerinnen des Frauenhauses.

25.11.2019: Mitbeteiligung der Mitarbeiterinnen des Frauenhauses und der Frauenberatungsstelle an der Aktion »Flagge hissen« am Rodgauer Rathaus zum Gedenk- und Aktionstag »Nein zu Gewalt an Frauen«. Abends nahmen zwei Mitarbeiterinnen vom Frauenhaus und der Frauenberatungsstelle an der Informationsveranstaltung zum 25.11. des Frauennetzwerkes Rodgau teil. Sie berichteten von ihrer Arbeit und standen für Fragen aus dem Publikum zur Verfügung.

Wie schon in den vergangenen Jahren gab es auch in diesem Jahr die Weihnachtsgeschenkaktion der Anna-Freud-Schule (Grundschule Mainhausen) für die Mädchen und Jungen des Frauenhauses. Eine Mitarbeiterin erzählte den SchülerInnen über das Leben der Kinder im Frauenhaus und beantwortete ihre Fragen.



PERSONAL

In den Einrichtungen des Vereins – Frauenhaus und Frauenberatungsstelle – arbeiten acht pädagogische Mitarbeiterinnen, die sich bis 30.06.2019 in Teilzeit 4,85 Vollzeitstellen teilten. Im Zuge des neuen Vertrages mit dem Kreis Offenbach zur Finanzierung der Frauenberatungsstelle ab 01.07.2019 konnten die Personalstunden für den Beratungsstandort Dietzenbach finanziell abgesichert und um 6 Stunden aufgestockt werden. Damit erhöhten sich seitdem die Vollzeitäquivalenten der Mitarbeiterinnen des Vereins auf 5,00. In der Frauenberatungsstelle arbeiteten bis 30.06.2019 drei Dipl.-Sozialpädagoginnen auf insgesamt 1,6 Vollzeitstellen, ab 01.07.2019 auf 1,75 Vollzeitstellen. Im Frauenhaus sind drei Dipl.-Sozialpädagoginnen, eine Dipl.-Sozialarbeiterin und eine Erziehungswissenschaftlerin B. A. auf insgesamt 3,25 Vollzeitstellen beschäftigt. Hinzu kommen eine Verwaltungsangestellte, eine Hauswirtschafterin, eine Haushandwerkerin und eine Reinigungskraft. Ansonsten blieb die personelle Besetzung der hauptamtlichen Mitarbeiterinnen des Frauenhauses und der Frauenberatungsstelle unverändert.

Vernetzung und Kooperation

Die Mitarbeiterinnen waren in folgenden AKs und Gremien tätig:

- Runder Tisch Häusliche Gewalt des Kreises Offenbach und der Untergruppe AG Häusliche Gewalt
- Arbeitskreis Soziales Netzwerk Rodgau
- Landesarbeitsgemeinschaft (LAG) der Autonomen Frauenhäuser Hessen
- LAG Hessen AG Frauen
- LAG Hessen AG Mädchen und Jungen
- Landesweites Netzwerktreffen der Autonomen Frauenhäuser, Frauenhäuser in Trägerschaft sowie der Beratungsstellen LAG Hessen
- Netzwerktreffen Gremium der Notrufe und Frauenberatungsstellen Hessen
- Kreisgruppentreffen der Parität Stadt und Kreis Offenbach
- Fachgruppe »Frauen und Mädchen« des Paritätischen Verbandes
- Frauennetzwerk Rodgau
- Hessenweites Treffen der Autonomen Frauenhäuser und Beratungsstellen
- Arbeitskreis Familie des Kreises Offenbach

Auf Kreisebene gab es:

- einen Fachaustausch mit der Servicestelle »Besser älter werden« der Gemeinde Obertshausen in der Frauenberatungsstelle Rodgau
- Gespräche mit verschiedenen politischen Parteien des Kreises Offenbach zur Situation von Frauenhaus und Beratungsstelle
- Kooperationsangebot mit der Geschwister Scholl Schule in Rodgau-Weißkirchen zwecks Durchführung von Präventionsangeboten für SchülerInnen
- Kooperation mit den beteiligten Institutionen zur Vorbereitung von »one billion rising« in Langen
- Beratungsstellen LAG

FORT- UND WEITERBILDUNG – GREMIEN

Fortbildungen der pädagogischen Mitarbeiterinnen fanden 2019 zu folgenden Themenbereichen statt:

- Fortbildung »Methodenkoffer Beratung«, Paritätisches Bildungswerk Ffm
- Fortbildung »Digitale Gewalt«, Landesarbeitsgemeinschaft der Frauenberatungsstellen Hessen
- »Erster Hilfskurs« für alle Mitarbeiterinnen bei der Johanniter Unfallhilfe Rodgau, Rodgau
- Fortb. »FGM – weibliche Genitalverstümmelung« ProFamilia Dietzenbach
- Fortbildung »Neue Rechte, Antifeminismus, Gegenstrategien«, Der Paritätische Verband, Frankfurt am Main
- Fachtag »Istanbul Konvention« Runder Tisch Häusliche Gewalt Kreis Offenbach, im Rathaus Dietzenbach
- Inhouse Schulung »Familienrecht«, mit Frau Dr. Katja Schewpe, Richterin am Oberlandesgericht Frankfurt am Main
- Fachtag »Umsetzung des Übereinkommens des Europarates zur Verhütung und Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und häusliche Gewalt«, Landeskoordinierungsstelle gegen häusliche Gewalt
- Forschungsprojekt »Die Lebenssituation von gewaltbetroffenen Frauen mit und ohne Psychiatrieerfahrung – eine intersektionale Betrachtung, Goethe-Universität Frankfurt, Frankfurt am Main
- Fachtag »Frauen – Sucht – Trauma« Calla e. V., Frankfurt am Main
- Fachtag »Istanbul Konvention« Veranstaltung der Frauenhauskoordination (FHKO) und des Bundesverbandes der Frauenberatungsstellen (Bff) Ökohaus Frankfurt am Main
- Fachtag »Femizide verhindern – Möglichkeiten von Prävention und Intervention« ZIF (Zentrale Informationsstelle der Autonomen Frauenhäuser) Internationale Jugendherberge Mannheim
- Fachtagung »Das Geheimnis der Veränderung und die Kraft der Stabilität«, Praxis-Institut für systemische Beratung, Hanau
- Workshop »Soziale Medien und Datenschutz«, Der Paritätische Verband, Frankfurt am Main
- Debatten Tag, Bff (Bundesverband der Frauenberatungsstellen und Frauennotrufe), Kassel

Zur Weiterentwicklung und Qualitätssicherung nehmen die Mitarbeiterinnen regelmäßig an Supervision und interner Praxisreflexion teil.



Dia LOG – GEMEINSAM LEBEN OHNE GEWALT

Beratung von Paaren bei häuslicher Gewalt

Seit März 2019 konnte das Beratungsangebot Dia LoG wieder in vollem Umfang aufgenommen werden, nachdem es in 2018 aufgrund der personellen Nichtbesetzung der Anti-Gewalt-Beratung für Männer nur eingeschränkt angeboten werden konnte.

Das Beratungsangebot Dia LoG richtet sich an Paare mit Gewaltproblemen aus dem Kreis Offenbach, die an einer gewaltfreien Partnerschaft arbeiten und ihre Familie erhalten wollen oder eine anstehende Trennung gewaltfrei regeln wollen. Das wichtigste Ziel von Dia LoG ist die Beendigung der Gewalt und der Opferschutz für den Partner und die Kinder. Die Paarberatungen wurden von der Beraterin Frau Hübner (Frauen helfen Frauen Kreis Offenbach e.V.) und dem erfahrenen psychologischen Berater, Herr Gallisch (Beratungszentrum-Mitte des Diakonischen Werkes Offenbach-Dreieich-Rodgau) im Tandem durchgeführt.

Im gemeinsamen Erstgespräch mit dem Paar wird der Beratungsansatz vorgestellt und die Streitsituationen, in denen es zu gewalttätigen Übergriffen gekommen war, erfragt. Die Klärung der Motivation, an der Paarkommunikation zu arbeiten und erste Eindrücke, woran gearbeitet werden könnte, schließen diesen ersten Teil ab. Darauf folgen mehrere Einzelgespräche der Beraterin mit der (Ehe)Frau sowie des Beraters mit dem (Ehe)Mann. Dort werden die partnerschaftlichen Interaktionen, Möglichkeiten der Deeskalation sowie der lebensgeschichtliche Hintergrund und das eigene Konzept von Liebe erörtert. Anschließend kommt es wieder zu Vierergesprächen des Beraterpaares mit dem (Ehe)Paar, in denen versucht wird, die gewonnenen Erkenntnisse in praktisches Verhalten umzusetzen, damit es dem Paar gelingt zu einem gewaltfreien und respektvollen Umgang miteinander zu kommen.

Die Zahlen von Dia LoG – Beratung von Paaren bei häuslicher Gewalt

	2019	2018
Fälle insgesamt	3	2
davon verheiratet	2	2
davon mit mindjähr. Kindern	3	2
Neuzugänge	3	1
Übernahme aus dem Vorjahr	0	1
Anzahl Paarberatungen	8	
Anzahl Einzelberatung Männer	5	
Anzahl Einzelberatung Frauen	5	

Beratungszentrum Mitte

Offenbacher Straße 17
63128 Dietzenbach

Anmeldung und Terminvereinbarung

Mo–Do 08.30 – 12.30 Uhr
und 13.30 – 17.00 Uhr
Freitag 08.30 – 14.00 Uhr

Telefon: 0 60 74. 82 76 -0
bz-mitte@bz.diakonie-of.de



STATISTIK – FRAUENHAUS

2019 wurden 40 Frauen (Alter 18–51 Jahre) mit insg. 31 Kindern betreut.

Wohnort der Frauen vor dem

Frauenhausaufenthalt		
Kreis Offenbach:	22	55,0 %
Hessen:	15	37,5 %
andere Bundesländer:	3	7,5 %

Täter/innen – von wem wurden die

Frauen misshandelt		
Ehemann	18	34,0 %
Freund/Partner	7	14,9 %
Ex-Ehemann	1	2,1 %
Ex-Freund/Ex-Partner	9	19,1 %
männlicher Angehöriger	5	10,6 %
weibliche Angehörige	5	10,6 %
sonstige Personen	2	4,3 %
keine Angaben	2	4,3 %

Verbleib der Frauen nach dem

Frauenhausaufenthalt		
Neue eigene Wohnung	5	12,5 %
ehemalige Wohnung (Auszug des Partners)	2	5,0 %
Rückkehr in die gewaltgeprägte Lebenssituation	6	15,0 %
anderes Frauenhaus	8	20,0 %
sonstiges	1	2,5 %
keine Angaben	18	45,0 %

Erfolgte Information/Beratung*

Krisenintervention	35	87,5 %
Risikoinschätzung	33	82,5 %
Schutz und Sicherheit	33	82,5 %
Psychosoziale Beratung	34	85,0 %
Fragen zum Gewaltschutzgesetz	30	75,0 %
Familienrechtl. Fragen	22	55,0 %
Polizei- u. rechtl. Vorgehen	22	55,0 %
Aufenthaltsrechtliche/ausländerrechtl. Fragen	14	35,0 %
Erziehungs- und Betreuungsfragen	14	35,0 %
Existenzsicherung	34	85,0 %
gesundheitl. Versorgung	17	42,5 %
allg. Lebensführung	12	30,0 %
Vermittlung bei spezifisch. Unterstütsungsbedarf	7	17,5 %
keine Beratung erfolgt	4	6,8 %

Vermittlung ins Frauenhaus

Eigeninitiative	2	4,8 %
Soziales Netz	7	16,7 %
Professionale Dienste	20	47,6 %
Polizei	10	23,8 %
Hilfetelefon	0	0,0 %
Sonstiges	2	4,8 %
Keine Angaben	1	2,4 %

Polizeiliches Vorgehen*

Polizeieinsatz	16	38,1 %
Platzverweis	5	4,8 %
Gefährderansprache	2	4,8 %
Sonstiges	1	2,4 %
keine polizeil. Schritte	18	42,9 %
Keine Angaben	3	7,1 %

Aufenthaltsdauer

bis zu einer Woche	11	27,5 %
mehr als 1 Woche	7	17,5 %
mehr als 1 Monat	8	20,0 %
mehr als 3 Monate	2	5,0 %
mehr als 6 Monate	5	12,5 %
mehr als 12 Monate	1	2,5 %
Ende 2019 noch bei uns	6	15,0 %

Kinder im Frauenhaus

jünger als 1 Jahr	5	16,1 %
1 bis unter 3 Jahre	9	29,0 %
3 bis unter 6 Jahre	11	35,5 %
6 bis unter 12 Jahre	5	16,1 %
12 Jahre und älter	1	3,2 %

Rechtliches Vorgehen*

Anzeige erstattet oder Strafantrag gestellt	15	27,3 %
Maßnahmen zum Schutz vor Gewalt und Nachstellungen (§ 1 GewSchG)	3	5,5 %
Überlassung der gemeinsam genutzten Wohnung (§ 2 GewSchG)	1	1,8 %
Gerichtliche Maßnahmen bei Gefährdung des Kindeswohls (§§ 1666, 1666a BGB)	1	1,8 %
Aufenthaltsbestimmungsrecht beantragt	5	9,1 %
Regelung des Umgangsrechts beantragt	3	5,5 %
Anspruch auf Schadenersatz u. Schmerzensgeld	1	1,8 %
Maßnahm. Bereich Flucht- und Migrationsrechts	2	3,6 %
Sonstiges	2	3,6 %
keine rechtl. Schritte	17	30,9 %
keine Angaben	5	9,1 %

Erfolgte Begleitung*

Polizei	13	32,5 %
Gericht	5	12,5 %
Anwalt/-in	13	32,5 %
Jobcenter	32	80,0 %
Jugendamt	16	40,0 %
Ausländerbeh./Konsulat	7	17,5 %
Angebote der Wohnungsvermittlung	19	47,5 %
Angebote der gesundheitlichen Versorgung	13	32,5 %
Betreuungs- u. Bildungseinrichtungen	10	25,0 %
Beratungsstellen	7	17,5 %
zur Wohnung, um pers. Gegenstände abzuholen	6	15,0 %
Sonstiges	1	2,5 %
keine Begleit./Vermittlung	6	15,0 %
keine Angaben	0	0,0 %

*Mehrfachauswahl

HAUSORGANISATION IM FRAUENHAUS

Wie geplant wurde im März die neue Gasheizung eingebaut. Einige Gemeinschaftsräume wurden gemeinsam mit den Bewohnerinnen des Frauenhauses neu gestrichen und renoviert. In einem der Zimmer zeigte sich wiederholt Schimmel, sodass es von einer Firma fachgerecht saniert werden musste.

Für die Begleitung der Frauen zu Terminen bei Rechtsanwält*innen, zum Gericht, Jugendamt oder zu Ärzt*innen wurde ein kleiner PKW geleast. Da unser Bus nun in die Jahre gekommen war, schaffte der Verein einen neuen Bus für Ausflüge und Gruppenangebote an. In der zweiten Jahreshälfte haben wir den Heizöltank entsorgen lassen. Für die Büros wurden abschließbare Schränke angeschafft. Im Treppenhaus wurde ein neues Fenster eingebaut. Die Waschmaschinen wurden mit neuen Münzapparaten versehen. Außerdem wurden kleinere Reparaturen in Bädern, Küchen etc. veranlasst. Im Dezember kam es auf Grund eines technischen Defekts zu einem Brand in einer der beiden Küchen. Der Schaden konnte jedoch innerhalb von vier Wochen behoben werden.

DER KINDERBEREICH

In diesem Jahr haben wir uns dazu entschieden ein Müttercafé, welches ein- bis zweimal im Monat stattfinden soll, einzuführen. Uns ist aufgefallen, dass sich die Fragen der Mütter zu den Belangen ihrer Kinder meist überschneiden oder stark ähneln. So bot sich der Anlass gemeinsame Termine zum Austausch anzubieten. Wir treffen uns mit den Müttern bei Kaffee und (von den Kindern selbstgebackenen) Kuchen im Kinderzimmer und bieten den Frauen so einen Raum, sich in angenehmer Atmosphäre mit den anderen Müttern auszutauschen. Während des Müttercafés beraten wir die Frauen im Hinblick auf pädagogische Themen und geben ihnen Rückmeldungen zu unserer täglichen Zusammenarbeit mit den Kindern.

Die Präventionsarbeit im Kinderbereich beginnt Wurzeln zu schlagen. Die Kinder haben Freude an den im Kinderzimmer angebotenen Präventionsspielen und -programmen und fordern diese sogar von sich aus ein. Es lassen sich vor allem bei den älteren Kindern Fortschritte im Umgang miteinander beobachten. Die Kinder weisen sich inzwischen gegenseitig auf die Regeln während Kindergruppen hin und beobachten deren Einhaltung. Oftmals klären sie Regelübertretungen untereinander und ein Einschreiten von Seiten der Mitarbeiterinnen ist nicht nötig. Die jüngeren Kinder beobachten diese Interaktionen sehr aufmerksam und erfahren die Lösung des Konflikts. Es bleibt weiterhin spannend zu beobachten wie sich die Lage zukünftig entwickeln wird.



BERICHT FRAUENBERATUNGSSTELLE

Seit 24 Jahren bietet die Frauenberatungsstelle mit dem Notruf für sexualisierte Gewalt Beratung und Unterstützung für Frauen, die von physischer, psychischer und sexualisierter Gewalt sowie von Stalking betroffen oder bedroht sind. Auch Beratungsangebote nach Wegweisung oder nach dem Frauenhausaufenthalt gehören dazu. Angehörige und andere Unterstützende sowie Fachkräfte erhalten ebenfalls Informationen und Beratung.

Ein weiteres Angebot bildet die Beratung und Unterstützung von Frauen in schwierigen oder krisenhaften frauenspezifischen Lebenslagen, als Alleinerziehende oder in Trennungs- und Scheidungssituationen.

Die Beratung an den 3 Standorten Rodgau, Langen und Dietzenbach erleichtert den Zugang zu unserem Angebot für Nachfragende aus dem Kreis Offenbach.

NEUE ANGEBOTE IN DER BERATUNGSSTELLE

Seit Anfang 2019 wird die Schulprävention zur Prävention von Partnerschaftsgewalt in den ersten Liebesbeziehungen angeboten. Die erste erfolgreiche Durchführung fand am 30. und 31. Januar, innerhalb der Projektwoche der Geschwister-Scholl-Schule, in Rodgau statt. Zwei Schulklassen nahmen daran teil. Es gab viel positives Feedback. In den Veranstaltungen wurde auch die Mädchenberatung unseres Vereins am Standort Dietzenbach beworben.

Die Geschwister-Scholl-Schule hat in Zuge dessen eine Kooperation mit der Beratungsstelle angeboten und weitere Termine ausgemacht. Im laufenden Jahr erreichte uns auch eine Anfrage der Adolf-Reichweinschule in Heusenstamm. Auch hier waren wir in den Projektwochen in zwei Klassen zugegen. Insgesamt gab es 7 Klassen, die im Laufe des Jahres an dem Projekt teilgenommen haben.

BERATUNG IN TÜRKISCH UND ARABISCH

Das Beratungsangebot in Türkisch und Arabisch am Standort Dietzenbach im Beratungszentrum Mitte besteht seit März 2017. Damit wird das bisherige Angebot der Beratung mit Unterstützung von Dolmetscherinnen erweitert.

MÄDCHENBERATUNG

Die Beratung für Mädchen wird seit Oktober 2017 ebenfalls am Standort Dietzenbach angeboten. Jedes Mädchen hat das Recht gewaltfrei aufzuwachsen. Die Mädchenberatung bietet Beratung zu psychischer, physischer und sexualisierter Gewalt in der Familie und dem sozialen Umfeld, Zwangsverheiratung, Essstörungen und weiteren mädchen-spezifischen Themen. Die Beratung ist parteilich, kostenlos und auf Wunsch anonym.

Die Mädchen können sich allein oder mit Unterstützung von Freundinnen, Familienangehörigen, Lehrkräften oder Fachkräften der Schulsozialarbeit beraten lassen. Information und Beratung orientieren sich an den Bedürfnissen, den vielfältigen Lebenszusammenhängen, den Ressourcen und den individuellen Bewältigungsformen der ratsuchenden Mädchen. Die Mädchen werden aktiv am Beratungsprozess beteiligt.

Die Beratungsstelle bietet eine orientierende Erstberatung und Information für Mädchen ab 14 Jahren mit möglicher Weitervermittlung an Fach- und Kooperationsstellen.

Fem – Mädchenberatung
FemJa Schutzwohnungen
Eschersheimer Landstraße 53A
60433 Frankfurt am Main

Frankfurter Zentrum
für Ess-Störungen gGmbH
Hansaallee 18
60322 Frankfurt am Main



STATISTIK – FRAUENBERATUNGSSTELLE

2019 wurden in 644 Gesprächen 275 Frauen und Mädchen beraten, davon 492 persönlich und 152 telefonisch.

Beratungsgründe:

(Mehrfachnennung möglich)

Gewalt	571
Wegweisung	64
Trennung	505
Ergänzender Bedarf	494
Vermittlung in ein Frauenhaus	36
Vermittlung in ein Beratungszentrum im Kreis Offenbach	40
Vermittlungen in andere Beratungsstellen	40
Vermittlung an Diverse, <i>siehe*</i>	150
Begleitungen: Gericht, Behörden, Institutionen	16
Beratungen nach dem Frauenhausaufenthalt	9
Beratungen außerhalb des Kontextes Frauenberatung	2

Anzahl der Beratungen nach Standorten

Rodgau	267
Langen	118
Dietzenbach	259

Herkunft der von Gewalt betroffenen Frauen

Aus dem Kreis Offenbach	99
Aus hessischen Kommunen	3
Ohne Wohnortangabe	169

*Ämter und Behörden, Einrichtungen der Jugendhilfe, ambulante/staatliche Gesundheitseinrichtungen, Selbsthilfegruppen, Psychotherapien, Rechtsanwält_innen, Polizei/Gericht, Männerberatungsstellen, Täterarbeit, Täterinnenarbeit

BERATUNGSANGEBOTE FÜR FRAUEN UND MÄDCHEN

Beratungsangebot für Frauen und Mädchen

- Information – Beratung – Unterstützung
- Psychische, physische und sexualisierte Gewalt
- Stalking, digitale Gewalt
- Bedarfe ehemaliger Frauenhausbewohnerinnen
- Trennung, Scheidung
- Bedarfe Alleinerziehender

Alle Beratungen sind kostenlos, vertraulich und auf Wunsch anonym.

Schwerpunkte der Mädchenberatung

- Psychische, physische und sexualisierte Gewalt
- Zwangsverheiratung
- Essstörungen

Zielgruppen der Beratung

- Frauen und Mädchen ab 14 Jahren
- Angehörige
- Unterstützende
- Fachkräfte

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

14.02.2019: In Kooperation mit dem Mütterzentrum Langen e. V. (ZenJA), dem Frauenbüro der Stadt Langen sowie vielen anderen Organisationen in Langen nahm eine Mitarbeiterin der Frauenberatungsstelle an der Vorbereitung, Organisation, Gestaltung und Durchführung von »one billion rising« in Langen teil.

25.03.2019: Mitgestaltung der Diskussionsrunde zur Filmvorstellung des Filmes #Female Pleasure in Langen durch eine Mitarbeiterin der Frauenberatungsstelle. Vorstellung der Arbeit der Beratungsstelle, mit besonderem Fokus auf den Schulpräventionsprojekten.

30.04.2019: Vorstellung der Beratungsstelle im Haus der Integration in Dietzenbach bei einer Veranstaltung von Frau Wiegand von der Flüchtlingsarbeit der Caritas. Die Veranstaltung wurde von geflüchteten Frauen aus Afghanistan, Syrien und Libanon besucht.

Im Juni wurde der 10-sprachige Flyer der Beratungsstelle, sowie der 6-sprachige Flyer zur spezifischen Bewerbung des Standorts Dietzenbach fertiggestellt. Diese Flyer wurden zusammen mit Notfallkarten an ca. 50 Institutionen und Einrichtungen, darunter auch die Beratungszentren, Frauenbüros und Pro Arbeit verschickt.

17.10.2019: Veranstaltung eines Workshops zum Thema »Gesunde Beziehungen« durch zwei Mitarbeiterinnen der Frauenberatungsstelle in Kooperation mit der Frauenbeauftragten und der Integrationsbeauftragten der Stadt Rödermark. Die Veranstaltung fand im Rahmen eines regelmäßigen Sprachcafés statt, das von geflüchteten Frauen und ehrenamtlichen Sprachlotsinnen besucht wird.

KONTAKTDATEN

Frauenberatungsstelle

Hochstädter Straße 1, 63110 Rodgau

Büro und Öffnungszeiten

Montag–Donnerstag 9:00–16:30 Uhr

Freitag 9:00–13:00 Uhr

Telefon 0 61 06. 3111

beratungsstelle@frauenhelfenfrauen-kreisof.de

www.frauenhelfenfrauen-kreisof.de

Frauenhaus Kreis Offenbach

Postfach 1211, 63084 Rodgau

Telefon 0 61 06.133 60

info@frauenhelfenfrauen-kreisof.de

Wir danken an dieser Stelle allen die uns in 2019 durch Sach- und Geldspenden bedacht haben. Ohne Ihre Unterstützung wäre unsere Arbeit in Zeiten knapper Finanzmittel deutlich schwieriger. Wir freuen uns, wenn Sie uns auch in Zukunft mit Sach- und Geldspenden unterstützen.

Spendenkonto

Frauen helfen Frauen Kreis Offenbach e. V.

DE20 5065 2124 0005 1900 38

BIC: HELADEF1SLS

Impressum

Herausgeberin

Frauen helfen Frauen

Kreis Offenbach e. V.

Postfach 1211

63084 Rodgau

Telefon 0 61 06.133 60

Telefax 0 61 06.36 43

info@frauenhelfenfrauen-kreisof.de

www.frauenhelfenfrauen-kreisof.de

Gestaltung

Alberti-Design

mail@alberti-design.de

Fotos: depositphotos.com

Auflage: 400 Stück

6/2020